

Kreis Nordfriesland

Corona-Zahlen

Sieben neue Fälle

HUSUM Nordfriesland vermeldete gestern sieben Corona-Neuinfektionen im Vergleich zum Vortag.

Insgesamt sind im Kreis derzeit 267 Menschen positiv auf Corona getestet, davon 257 auf dem Festland und 10 auf den Inseln. 747 Personen sind in Quarantäne, davon 671 auf dem Festland und 76 auf den Inseln. Der Inzidenz-Wert liegt bei 75,9 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen. 23 Infizierte liegen in einer Klinik.

Seit Beginn der Pandemie wurden 1.741 Menschen positiv getestet. 1.420 sind wieder gesundet, 54 sind verstorben.

Virtueller Infotag an der FH

HEIDE Die Fachhochschule Westküste veranstaltet am Donnerstag, 11. Februar, ab 17 Uhr, den nächsten virtuellen Infotag.

Die einzelnen Bachelor-Studiengänge der Hochschule stellen sich in Videokonferenzen live vor. Eingeladen sind alle, die sich für ein Studium an der FH interessieren, sowie deren Eltern, Großeltern oder Freunde, die an dieser Entscheidung teilhaben wollen.

Zu Beginn gibt es Informationen über zu beachtende Fristen, benötigte Unterlagen, Hinweise zu Wohnmöglichkeiten in Heide und Umgebung. Nähere Infos, auch zum Zugang zur Videokonferenz via Zoom oder Cicso Webex erhalten Interessierte unter www.fh-westkueste.de/durchstarten.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich.

Ein Schwimmbad im Windrad

Unternehmer Dirk Ketelsen fand eine neue Nutzung für eine alte Mühle – und bietet Sportlern eine besondere Trainingsstätte

Von Katharina Wimmer

REUSENKÖGE Hallenbäder sind wegen Corona seit November geschlossen. Freizeitschwimmer und Profisportler stellt dies vor eine große Herausforderung. Denn im Winter ist die Nordsee keine wirkliche Alternative für das Becken. Viele müssen daher aus der Not pausieren.

Eine Zwangsruhezeit gönnen sich die Triathletinnen Eike Duus (37) und Ann-Christin Reißberg (34) im Moment nicht. Die beiden sind mitten in den Vorbereitungen für den Ostseeman, der am 1. August in Glücksburg stattfinden soll. Mit ihrer Staffel vom Team Dirkschhof wollen sie ihren Titel von 2019 auf der Langdistanz verteidigen. Insgesamt 3,8 Kilometer müssen sie schwimmen, 180 Kilometer Fahrradfahren und einen Marathon laufen. Dafür müssen die Triathletinnen in Topform sein.

Das Triathlon-Training muss weitergehen

Alle Disziplinen werden gemäß eines Trainingsplans akribisch geübt. „Morgens fahre ich mit dem Rad zur Arbeit und an manchen Abenden kommen noch 60 bis 80 Kilometer Übungsstrecke hinzu“, erzählt Duus. Im Winter sei dies natürlich anders. So gebe es beispielsweise nur an drei Abenden die Woche zwischen 30 bis 60 Kilometer Fahrradfahren auf der Rolle. Neben regelmäßigem Lauftraining habe sie vor Corona die Schwimmtechnik und -ausdauer drei bis viermal die Woche in ihrem Sportverein „Fri Öwingsflosse“ geübt. Seit neuestem geht sie zusammen mit ihrer Sportkollegin Duus in das firmeneigene Schwimmbad. So kann sie sich fit halten und weiter an ihrer Technik arbeiten.

Ihr Vorgesetzter Dirk Ketelsen (68), Inhaber und Geschäftsführer des Dirkschhofs



Eike Duus (l.) und Ann-Christin Reißberg sind trotz Lockdowns in ihrem Windrad-Schwimmbad.

FOTO: VOLKERT BANDIXEN

und selbst passionierter Schwimmer, baute sich aus medizinischen Gründen diese Trainingsstätte.

Schwer verletzt überlebte der Unternehmer 2016 einen Flugzeugabsturz aus 700 Metern Flughöhe in den schottischen Highlands. „Ich war halb skalpiert. Ein Auge war offen, meine Füße waren beide gebrochen und mussten versteift werden“, erzählt Ketelsen. Lange Zeit saß er im Rollstuhl. Dank der Krankengymnastik wurde er wieder mobil. Schmerzen plagten ihn jedoch weiterhin. Nur das Schwimmen habe ihm eine Erleichterung gebracht. Und so entstand die Idee von einem eigenen Schwimmbad. Das Baumaterial und die Umsetzung blieben vorerst unklar.

Als im Bürgerwindpark Reußenköge eine Pioniermühle abgebaut wurde, war der Rohstoff gefunden. „Denn ein Turm einer Windkraftanlage ist doch in seiner Form fast schon wie eine Schwimmbahn. Und da ich 25 Prozent an der Mühle hielt, konnte ich den Turm

zum Stahlpreis abkaufen“, erzählt Ketelsen. Seine Idee brachte er zu Papier und reichte die Handzeichnung beim Bauamt des Kreises Nordfriesland ein. Mit der Genehmigung kontaktierte der Unternehmer für erneuerbare Energien Baufirmen.

„Ein Turm einer Windkraftanlage ist doch in seiner Form fast schon wie eine Schwimmbahn.“

Dirk Ketelsen
Geschäftsführer
des Dirkschhofs

„Mir dauerte das alles zu lange. Ich wollte schnell loslegen“, erzählt Ketelsen.

Schließlich fiel der Startschuss. Eine Wanne wurde gegraben, die das neue Schwimmbecken isoliert. Der Turm wurde mit der ursprünglichen Eingangstür nach oben in die Wanne gelassen. In die Tür kam ein Oberlicht, das die Schwimmbahn mit Tageslicht füllt. Daran angrenzend entstanden Aufenthaltsräume mit

Duschen, Ruhesessel und Umkleiden sowie ein Technikraum unter anderem für die Lüftungsanlage. „Das Wasser wird mittels Erdwärme geheizt, sodass wir eine gleichbleibende Temperatur von 28 Grad haben“, sagt Ketelsen. Damit das Schwimmbad keimfrei bleibt, werden spezielle Salze hinzugefügt. Ein Roboter, ähnlich einem Rasenmäher-Roboter, sucht mit seinen Sensoren regelmäßig die gesamte Röhre nach Schmutz ab. Dabei wird auch gleich das Wasser umgewälzt. „Manchmal schwimmen wir mit ihm um die Wette. Das ist echt witzig“, erzählt Duus.

Nach acht Monaten war der Bau im Mai 2017 fertig, und das Wasser konnte in das Schwimmbecken gelassen werden. 25 Meter lang und zwei Meter tief, liegt der einstige Turm nun in seiner neuen Nutzungsform auf nordfriesischem Grund. Eine halbe Million Euro investierte der Unternehmer in sein Vorhaben auf dem eigenen Firmengelände.

Genau wie ihre Sportkolle-

gin Reißberg ist auch Duus total begeistert. Fast täglich schwimmen sie 2,5 Kilometer. Das sind 100 Bahnen im Windrad. Doch an eines habe man beim Bau nicht gedacht: Das Ende einer Schwimmbahnlinie wird immer mit einer Auftauchmarkierung in Form eines Querstreifens und ausreichendem Abstand zur Stirnwand eines Beckens gekennzeichnet. Im Windrad habe der Maler allerdings den Abstand zur Turmwand nicht korrekt kalkuliert. So stoße man sich regelmäßig bei der Rollwende den Kopf. Nach ersten Beulen wissen die Sportlerinnen allerdings Bescheid und müssen heute sogar über diesen Fauxpas des Handwerkers lachen.

Ein absoluter Mehrwert für die Triathletinnen ist das neue Becken allemal. Denn das Schwimmen im Windrad fühle sich so an, als würde man im freien Meer schwimmen. Im Gegensatz zum Hallenbad brechen sich im Windrad die Wellen nicht an der Seite. „Das ist sehr unruhiges Wasser, aber für uns perfekt“, sagt Duus.

sh:z das medienhaus

Vun Harten willkommen im echten Norden!

Ob Kaffee, Kakao oder Tee – aus dem „Unser Schleswig-Holstein“-Premiumbecher schmeckt einfach alles besser.

Freuen Sie sich auf einen großen Porzellanbecher mit einem Fassungsvermögen von 0,45 l und einer Gravur der schönsten Wahrzeichen Schleswig-Holsteins. Das ist unser Schleswig-Holstein und wir heißen jeden vun Harten willkommen!

Höhe: 100 mm · Durchmesser: 95 mm

Gravur: Unser Schleswig-Holstein – Vun Harten willkommen

Preis: 18,95 €

zzgl. 4,80 € Versandkosten

Ab 2 Exemplaren versandkostenfrei!

Beschenken Sie Ihre Liebsten und sich selbst!
Ab 2 Exemplaren versandkostenfrei!



Bestellannahme: Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr · Telefon 0461 808-2163